

78 N2 [41]

61

Die

Den 6. Februarii 1716.

in

X 23A8AA3

Wernigerode

glücklich vollzogene

**Burmeister=**

und

**Volkshauerische  
Verbindung**

bedienete

Die Feder eines getreuen Bruders.

**Heinrich, Constantin, Burmeister**

Ilfenburg. SS. Theol. Stud.

WYTTENBERG

Gedruckt bey CHRISTIANI GERDESII Witwe.



Kapsel 78 N2 [41]

AK



**D**ie Liebe kuss'et Gluth verzuckert Kreuz und  
 Weh/  
 Ihr Finger misch'et uns die Lebens-Panace,  
 Dem Gifte vieler Quaal die Wirkung zu  
 benehmen;

Ihr Feuer leitet auch durch die betrübte Nacht  
 So die Melancholey in den Gedanken macht/  
 Wenn Gram und Einsamkeit die müde Großmuth zähmen.  
 Das Leyden unsrer Zeit/ das Elend dieser Welt/  
 Sind warlich eine Last vor mehr als einen Rücken;  
 Doch/ wo ein gleicher Trieb zwey Seelen unterhält/  
 Da läßt sich die Gedult von keiner Angst erdrücken.  
 Gewiß/ den ersten Mensch ergökte sein Gemahl  
 So sehr/ als Ihn hernach des Schöpfers Fluch erschreckte;  
 Er traff/ so bald Ihn Gott vom tieffen Schlaf erweckte/  
 Das zu der Seiten an/ was ihm das Herze stahl/  
 Und nahm sein eignes Fleisch/ die Ripbe seiner Lenden/  
 Den Trost in aller Noth/ von unerschaffnen Händen.

So ward das erste Paar vom Höchsten selbst getraut/  
 Der manchem Freyer noch ein Hochzeit-Lager baut/

Wo nur die Thorheit nicht nach eignem Dinnckel wehlet;  
 Die scheiternde Vernunft wirfft oft den Liebes-Rahn  
 Durch einen Selbst-Betrug auf Fels und Klippen an/  
 Wenn eine blinde Wahl der rechten Straßße fehlet.  
 Die Ubereilung bringt ein schlechtes Heyraths-Guth;  
 Zu plötzlich losgedrückt betriegt den besten Schützen:  
 Was die Bedachtsamkeit und ihr Verweilen thut/  
 Kan mehr als ein Entschluß von wenig Tagen nützen.  
 Der Ofen prüfft das Gold / die Zeit den rechten Sinn/  
 Der Eh-Stand ist ein Werck von keiner Viertel-Stunde/  
 Das Ja-Wort gehet oft gar fertig aus dem Munde;  
 Allein es ist so starck / und reißt die Freyheit hin/  
 Die / wenn die späte Neu den frühen Schluß beklaget /  
 Die Wünsche nicht erhört / die Wiederkunft versaget.

Mein Bruder! dieser Tag bestätigt den Verstand /  
 Den DEINE Sittsamkeit im Freyen angewandt/  
 Die Klugheit mäßigte die Hitze deiner Jugend /  
 Dugiengeß Schritt vor Schritt / und nicht / wie mancher rennt/  
 Der seiner Jahre Marck in geiler Lust verbrennt.  
 Die Furcht vor einer Frau hieß DJN ein Trieb der Jugend/  
 Mit welcher DEINE Brust vorher zu rathe gieng /  
 Eh sie den halben Theil des Herrkens DEN vermachte/  
 DJE endlich / da DEIN Geist den reinen Zunder fieng/  
 DJN an der Gottesfurcht den rechten Braut-Schatz brachte.  
 Vergnügter Bräutigam! Zieh diesen Wucher ein;  
 Wer DEINEN Zweck erhält / der ziele nie zu lange /  
 Wer glücklich warten kan / dem macht kein Hoffen bange /  
 Ein Stock / der langsam trägt / gebiehet den besten Wein.

Der Liebe Zucker-Frucht ist nicht ein Schwam der Erden/  
Und pflegt / wie Lager-Obst / nicht zeitig reiff zu werden.

Fest / Bruder / fahre zu / greiff die Gelegenheit /  
Die D<sup>N</sup> entgegenkömmt / und in die Ohren schreyt:  
Wer mich zu halten denckt / der fasse mir die Stirne.  
Die Schickung ändert D<sup>N</sup> den alten Lebens-Lauff /  
Halt nun den neuen Stand durch keinen Zweifel auf /  
Damit das Glücke nicht mit deiner Faulheit zürne.  
Das anverwandte Blut / so D<sup>ICH</sup> / wie mich / bewegt /  
Nest meine Feder an / da D<sup>N</sup> die Scheitel grünet /  
So wahr die reine Treu in meinen Adern schlägt /  
So redlich ist der Wunsch / der D<sup>ICH</sup> Freude dienet:  
Der Segen / welcher Dich von dem Altare führt /  
Begleite D<sup>ICH</sup> Fuß / wie Du die B<sup>AU</sup> / zu Bette;  
Kein Unfall stehle D<sup>N</sup> ein Glied aus dieser Kette /  
Mit dem die Eintracht selbst Dich an die Z<sup>ESSE</sup> schmirt.  
Der H<sup>ERR</sup> / der Mächtige / verneure stets die Flammen /  
Und lasse seinen Fluch den / der E<sup>ICH</sup> flucht / verdammen!



78 N2 [41]

Die

Den 6. Februarii 1716.

in

X 23A8AA3

Wernigerode

glücklich vollzogene

**Burmeister=**

und

**Volkshauerische  
Verbindung**

bedienete

Die Feder eines getreuen Bruders.

**Heinrich, Constantin, Burmeister**

Ilfsenburg. SS. Theol. Stud.

